



Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

Osterstraße 58
20259 Hamburg
Tel.: +49 40 5330 7075
E-Mail: info@bef-de.org



PRESSEMITTEILUNG:

10 Nominierungen für den NonHazCity Building Award ausgewählt

12. März 2025 - Der World Future Council hat heute die 10 Nominierungen für den Non Hazardous City Building Award bekannt gegeben. Der Award ist die erste Auszeichnung in der Ostseeregion für wegweisende Gesetze, Richtlinien und Aktionspläne, die schadstofffreies, klimafreundliches und zirkuläres Bauen fördern.

Der Award möchte diesen vorbildlichen Initiativen eine Bühne bieten und so politischen Entscheidungsträgern als Inspiration dienen für die Gestaltung einer gesünderen, nachhaltigeren Umwelt für künftige Generationen.

Dies sind die 10 Nominierungen für den Award:

Leitlinien für nachhaltiges Bauen aus Lettland (2023):

Die Leitlinien legen die Anforderungen für Bauvergabeverträge der staatlichen SJSC „State Real Estate“ fest, einschließlich spezifischer Vorgaben zu Chemikalien, Klima und Kreislaufwirtschaft.

Details zu den Leitlinien sind [hier](#) nachzulesen (Englisch).

Leitfaden für die Kreislaufwirtschaft von Bauabfällen aus Lettland (2024):

Der Leitfaden stellt eine Übersicht aktueller Regelungen und Empfehlungen zur Wiederverwendung von Baustoffen und zur Identifikation und Behandlung chemikalienbelasteter Bauabfälle in Lettland dar.

Der Leitfaden ist [hier](#) zu finden (Lettisch, Zusammenfassung auf Englisch).

Datenbank für Beschaffungsaufträge und grüne öffentliche Beschaffung in Litauen (2023):

Litauen hat 2023 vollständig auf grüne öffentliche Beschaffung umgestellt. Für den Bausektor wurde damit die Verwendung von Umweltzeichen oder Mindestanforderungen verpflichtend. Das Land hat eine öffentliche Datenbank mit Dashboard eingerichtet, in der alle öffentlichen Beschaffungsprojekte enthalten sind und die Suche nach Bauprojekten und deren Nachhaltigkeitskriterien ermöglicht.

Das Dashboard ist [hier](#) zu finden (Litauisch).

Chemikalienplan und Aktionspläne aus Järfälla, Schweden (2016/2019):

Järfälla hat mit seinem Chemikalienplan und den damit verbundenen Aktionsplänen für Schulen, Bauwesen und öffentliche Beschaffung das schadstofffreie Bauen zur Priorität gemacht. Gleichzeitig hat es mehrere Nachbargemeinden für eine gemeinsame Umsetzung gewinnen können.

Zu finden sind der Chemikalienplan und die Strategie auf der [Website](#) der Gemeinde (Schwedisch).

Leitlinien zum nachhaltigen Bauen aus Greifswald, Deutschland (2012):

Seit 2012 schreibt die Stadt Greifswald die Anwendung der Zertifizierungssysteme BNB oder DGNB für nachhaltiges Bauen vor, wobei für alle kommunalen Bauprojekte ein Mindeststandard von Silber (BNB) oder Gold (DGNB) gefordert wird.

Die DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ist die führende private Organisation für nachhaltiges Bauen in Deutschland und bewertet Gebäude nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien. Das BNB (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) ist das offizielle Bewertungssystem in Deutschland zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von öffentlich geförderten Gebäuden.

Mehr Informationen finden Sie auf der [Website](#) der Stadt (Deutsch).

Stadtentwicklungsplan aus Norrtälje, Schweden (2021):

Norrtälje hat eine umfassende Leitlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung einschließlich der Planung eines neuen Stadtteils in einem alten Industriegebiet entwickelt, die auch Anweisungen zur Reduktion gefährlicher Chemikalien enthält.

Die Leitlinie ist [hier](#) zu finden (Schwedisch).

[Aktionsplan Chemikalien aus Stockholm, Schweden \(2014/2020\):](#)

Mit einem umfangreichen Aktionsplan für eine Stadt frei von gefährlichen Chemikalien setzt Stockholm mit 49 ambitionierten Maßnahmen neue Standards. Dabei enthält der Plan einen eigenen Abschnitt für Baumaterialien.

Der Aktionsplan ist [hier](#) zu finden (Schwedisch).

[Chemikalienplan aus Upplands Väsby, Schweden \(2020\):](#)

Der Chemikalienplan von Upplands Väsby legt unter anderem einen Fokus auf ungefährliche Baumaterialien und Baupraktiken.

Der Plan ist [hier](#) zu finden (Schwedisch).

[Hafencity Ecolabel aus Hamburg, Deutschland \(2010\):](#)

Dieser neu entstehende Stadtteil im Zentrum Hamburgs hat seit 2010 ein eigenes Zertifizierungslabel, das bei allen Grundstücksvergaben zur Anwendung kommt. Kürzlich wurde dieses Label mit dem DGNB-Siegel zum DGNB-Umweltzeichen Special Award zusammengeführt, einschließlich Anforderungen zur Vermeidung gefährlicher Chemikalien.

Mehr Informationen sind auf der [Website](#) der Hafencity zu finden (Deutsch und Englisch).

[Programm für nachhaltige Stadtentwicklung aus Stockholm, Schweden \(2011/2021\):](#)

Der Stockholm Royal Seaport (Söderstaden) ist eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas, bei dem ehemalige Industrieflächen in einen lebendigen, nachhaltigen Stadtteil umgewandelt werden. Jede Landzuteilung durch die Stadt muss strenge Anforderungen in Bezug auf Klima, Kreislaufwirtschaft und Chemikalien erfüllen, um eine giftfreie Umwelt zu gewährleisten.

Mehr auf der [Projektseite](#) (Englisch/Schwedisch).

[Weitere Beispiele aus der Praxis:](#)

Wir haben viele großartige Nominierungen erhalten, von denen nicht alle die Nominierungskriterien vollständig erfüllen; einige davon werden im Folgenden hervorgehoben.

In Helsinki (Finnland) wurde der Kindergarten Soittaja vollständig mit der Nordic Swan Zertifizierung gebaut und hat viele ähnliche Projekte in der ganzen Region inspiriert. Das Umweltzeichen Nordic Swan setzt strenge Nachhaltigkeitsstandards und reduziert gefährliche Chemikalien beim Bau.

In Schweden bietet der Byggåterbruksguiden (Leitfaden für das Gebäuderecycling) ein Ampelsystem für die Bestimmung gefährlicher Bauabfälle und fördert damit

Schadstofffreiheit und Kreislaufwirtschaft auch bei kleineren Bauvorhaben. ([Mehr dazu](#))

In Berlin ist für große öffentliche Bauvorhaben das DGNB-Zertifikat erforderlich, ähnlich wie in Hamburg und Greifswald (Deutschland).

Die Gewinner werden bis zum Sommer 2025 von einer internationalen Jury ausgewählt.

Kontakt: Alexandra Wandel, Vorständin, World Future Council,
award@worldfuturecouncil.org

Das Projekt NonHazCity3 wird von INTERREG Baltic Sea Region finanziert.

Interreg
Baltic Sea Region



Co-funded by
the European Union



SUSTAINABLE WATERS

NonHazCity 3